

# Workshop UN – NGO (Lions internationale Beziehungen)

**Chairperson des Ausschusses** PID Howard Lee  
**Sekretär** PDG Evan Jones

**Kernbotschaft:** Lions arbeiten mit den Vereinten Nationen zusammen

**Zweck:** Seit der Gründung der Vereinten Nationen (UN) 1945 hat der Lions Clubs International einen beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der UN. Wir Lions sind aber praktisch veranlagt, wir müssen das Gute, das wir lokal und global für die Gemeinschaft und für die tun, denen es nicht so gut geht, sehen und uns damit identifizieren. Dieser Workshop konzentriert sich darauf, praktische Wege zu diskutieren, über die Lions Clubs und Distrikte in die Zusammenarbeit mit den UN und ihren Organen eingebunden werden können, um Bedürftigen spürbaren Nutzen zu bringen.

## Tagesordnung Punkt 1 – Begrüßung und Einführung durch Chairperson PID Howard Lee

PID Howard Lee eröffnete das Treffen, indem er alle Anwesenden begrüßte.

Er erläuterte, dass es acht verschiedene LCI-Vertreter an den verschiedenen Sitzen der UN gibt – 6 von ihnen haben Berichte gesandt, die diesem Protokoll beigefügt sind–, auch Entschuldigungen sind von denen eingegangen, die nicht hier sind, entweder weil sie an dem Forum nicht teilnehmen konnten oder an diesem Vormittag Verpflichtungen in anderen Meetings hatten.

## Tagesordnung Punkt 2 – Ergänzung zu Berichten, Aktionsvorschläge und Diskussion

### UN Genf – PID Howard Lee

Bericht beigefügt – PID Howard erläuterte, dass er der LCI-Vertreter für den Kontakt zum Sitz der UN in Genf war, der infolge der zunehmenden Flüchtlingskrise in Europa intensiver wurde, wenngleich es andere Diskussionsfelder gab – er war stets bemüht darauf zu achten, dass die Rolle von LCI eine praktische, physische war, und es nicht allein um Geld- oder Sachspenden ging.

- a) Flüchtlinge
- b) AIDS
- c) Feiern zum 100. Jahrestag

PID Howard sagte, dass er beabsichtige, die Aspekte der Flüchtlingssituation als eigenen Punkt unter Tagesordnung Punkt 3 zu behandeln und jetzt lieber auf UNAIDS eingehen möchte.

### AIDS

UNAIDS ist eine Dachorganisation für insgesamt 11 Organisationen und NGOs, die AIDS in der Hoffnung bekämpfen, dass es bis 2030 besiegt ist. Er beschränkte sich zunächst darauf zu erklären, dass nach seiner Ansicht Bildung am Wichtigsten sei, und hier könnten die Lions-Quest-Programme ein bedeutender Aspekt sein, denn sie legen ein Fundament, auf dem man voranschreiten kann.

## **100. Jahrestag**

Das Europa-Forum 2017 wird in Montreux stattfinden, und er ist bestrebt, einen LCI-UN-Tag in Genf zur Zeit des Forums zu organisieren.

### **UN Wien- PID Ernst Musil**

Bericht beigefügt – Dieser Sitz ist das Hauptquartier im Kampf der UN gegen Drogen und Verbrechen, und wiederum könnte das Lions-Quest-Programm die Basis sein, um Programme in den Balkanländern und schließlich auch in anderen Ländern zu starten.

Dem folgte eine allgemeine Diskussion über nationale Programme, die ähnlich dem Lions-Quest-Programm sind.

Der Vertreter von LCIF sagte, dass Zuwendungen für die Einführung von Lions-Quest-Programmen zur Verfügung stehen könnten.

### **WHO - PID Dr. Domenico Messina**

Bericht beigefügt – Gegenwärtig konzentriert man sich hauptsächlich auf die Masern-Kampagne. Das ist natürlich eines der wichtigsten LCIF-Programme, und wieder hieß es in einem Beitrag des LCIF-Vertreters, dass sich Lions in Clubs in Afrika aktiv für die Förderung von Impfprogrammen einsetzen; man hoffe, dass ähnliche Aktionen in den Teilen Europas, in denen sie nötig sind, möglich wären.

Es wurde angedeutet, dass das nächste große Programm die Beherrschung von Krebs wäre.

PIP Grimaldi hatte eine hohe Meinung von der Effizienz der WHO bei der Bekämpfung von Krankheiten.

### **UNICEF - ID Robert Rettby**

Von ID Robert Rettby kam eine Entschuldigung, er war auf einem anderen Meeting des Forums.

Das wichtigste Engagement von LCI bei UNICEF war die Verteilung von Edukits, das sind Kisten mit Schulbedarf für bis zu 40 Schüler. (Kosten von je 200 \$) – jetzt gibt es auch ein Grundschul-Kit.

### **UNESCO - PCC Daniel Gontier**

Bericht beigefügt – Will das Lions-Leseaktionsprogramm einführen, muss aber sicherstellen, dass Lions mit der UNESCO zusammenarbeiten und nicht einfach Geld geben.

PIP Grimaldi erklärte, dass er Vorbehalte hinsichtlich der möglichen Effizienz der UNESCO habe.

### **Europarat - PID Ermanno Bocchini**

Kein Bericht übersandt – Entschuldigung von PID Ermanno Bocchini

## **FAO - PID Emmano Bocchini**

Bericht von PID Massimo Fabio ist beigefügt – PID Fabio ergänzte seinen Bericht, indem er das Ergebnis der EXPO 2015 in Mailand genauer erklärte, auf der eine Vereinbarung mit LCI unterzeichnet wurde, ein selbstverständliches Ergebnis, da die Grundsätze beider Organisationen auf die Linderung von Hunger und Unterernährung gerichtet sind.

## **UN-WOMEN - PID Claudette Cornet**

Bericht ist beigefügt – Wiederum haben die Lions-Quest-Programme das Potenzial für ein Fundament dauerhafter Beziehungen zwischen unseren beiden Organisationen, soweit sie Problemen von Frauen gewidmet sind.

## **LCI-EU-Lenkungsausschuss - PID Philippe Gerondale**

Kein Bericht eingereicht, Entschuldigung von PID Gerondale.

Das ist nicht speziell ein UN-Projekt und deshalb riet PIP Grimaldi wegen möglicher politischer Untertöne zur Vorsicht.

## **Tagesordnung Punkt 3 – Eine neue Zusammenarbeit von Lions und UN zum Flüchtlingsthema ist jetzt möglich**

PID Howard erklärte, dass die UN über das Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR), auch unter dem Namen UN-Flüchtlingshilfswerk bekannt, stark involviert ist. Sie ist ein Organ der Vereinten Nationen mit dem Auftrag, auf Verlangen einer Regierung oder der UN selbst Flüchtlinge zu schützen und zu unterstützen und sie hilft bei deren freiwilliger Rückkehr, der lokalen Integration oder Ansiedlung in einem Drittland. Da sich der Hauptsitz in Genf befindet, wurde er für die Schaffung von Beziehungen einer sich entwickelnden Zusammenarbeit zwischen LCI und den UN verantwortlich, denn LCI leistet seinen Beitrag zur Linderung der humanitären Katastrophen, die sich wegen der zunehmenden Konflikte in Afrika und im Nahen Osten abzeichnen begannen.

Er betonte ein weiteres Mal, dass es darum ging, den UN klar zu machen, dass die Beteiligung von LCI auf eine Weise erfolgen muss, bei der die Lions-Identität deutlich wird mit klar messbaren Ergebnissen.

Gegenwärtig ist der UNHCR mit 2 besonderen Aspekten befasst:

- a) Naher Osten – 218 Mio. \$ standen zur Verfügung, die für Hilfsgüter und Bedarf zum Überwintern in den Lagern in diesen Ländern und denen eingesetzt wurden, die an die Konfliktregionen angrenzen.
- b) Europa - Gegenwärtig stehen nur 30 Mio. \$ für ein Programm zur Verfügung, das angeblich bis Dezember 2016 eingerichtet sein soll – deutlich zu wenig für eine Situation, die sich täglich verschlechtert. Der UNHCR sammelt gerade Informationen aus den direkt betroffenen europäischen Ländern. Sein Standort ist ideal, um eine Berater- und Koordinierungsrolle bei den Aufnahmeverfahren an den Anlaufstellen zu übernehmen. Das wird wegen der Zahl der betroffenen Länder immer schwieriger, deren Regierungen sich in unterschiedlichem Umfang engagieren.

Insbesondere ist zu bedenken, dass wir zwar sehen, wie die Krise außerhalb Syriens täglich und wöchentlich zunimmt, dass es aber viermal mehr Vertriebene in Lagern in Syrien selbst gibt.

Wie wir wissen, ist LCIF nun mit einer ersten Hilfe von 200.000 \$ und einem Aufruf zur Hilfe für Flüchtlinge aktiv geworden. Den Vertriebenen in den Lagern in Syrien und den Nachbarländern materielle Hilfe zu leisten, könnte der beste Weg sein, wie sich LCI kurzfristig engagieren könnte, auch wenn es natürlich Probleme gibt, die langfristig gelöst werden müssen.

Kompliziert wird die Situation auch dadurch, dass es unter den echten Flüchtlingen auch eine erhebliche Zahl von Wirtschaftsflüchtlingen gibt, die die Flüchtlingssituation ausnutzen.

#### **Tagesordnung Punkt 4 –Fragen und Antworten**

Zu jedem angesprochenen Punkt gab es ausführliche Fragerunden.

#### **Tagesordnung Punkt 5 –Schlussbemerkungen**

LCI ist seit 1945 mit den UN verbunden. Da beide Organisationen weltweit führend bei humanitärer Hilfe sind, müssen wir weiterhin zusammenarbeiten.

PID Howard dankte allen Anwesenden (insgesamt 16) für ihre Teilnahme und ihre Beiträge.

## **Die Beziehung von Lions Clubs International zu den Vereinten Nationen Europa-Forum 2015**

Die Beziehung zwischen Lions Clubs International und den UN begann in San Francisco, Kalifornien, USA, am 24. Oktober 1945 (der als UN-Tag in die Geschichte einging), als US-Präsident Harry Truman gemeinsam mit Großbritanniens Premierminister Winston Churchill und anderen führenden Weltmächten die UN-Charta unterzeichnete. Im gleichen Jahr wurden Lions-Gründer Melvin Jones und die Past Internationalen Präsidenten Fred W. Smith und D.A. Skeen gebeten, bei der Erarbeitung einer Charta für Nichtregierungsorganisationen (NGO) für eine neue weltweite Organisation mitzuwirken. Seither haben unsere beiden großartigen Organisationen bei vielen humanitären Unternehmungen kooperiert. Lions haben beispielsweise Hilfe und Personal für UNICEF- (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen), WHO- (Weltgesundheitsorganisation) und UNESCO- (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)Projekte zur Verfügung gestellt.

Die bekanntesten Aktivitäten der Vereinten Nationen (UN) finden durch ihren Sicherheitsrat statt, der direkte Verantwortung für das höchste Ziel der Vereinten Nationen trägt: „Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit“. Lions Clubs International unterhält keine Beziehung zum Sicherheitsrat. Es ist nicht Politik von Lions Clubs International, bestimmte Resolutionen oder Aktionen der Vereinten Nationen zu befürworten, mit denen die erklärte Hauptaufgabe der UN vorangebracht werden soll.

Hinsichtlich der zweiten und dritten Hauptaufgabe der UN – „Entwicklung besserer, freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen“ und „internationale Zusammenarbeit zur Lösung globaler Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller oder humanitärer Art...“ bietet sich ein Vergleich mit dem dritten Ziel von Lions Clubs International an, „den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“. Diese zweite und dritte Hauptaufgabe der UN wird durch ihren Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) wahrgenommen, eines der Hauptorgane der Vereinten Nationen, der sich zuförderst für die Hebung des allgemeinen Lebensstandards einsetzt. In Artikel 71 der Charta der Vereinten Nationen heißt es:

„Der Wirtschafts- und Sozialrat kann geeignete Abmachungen zwecks Konsultation mit nicht-staatlichen Organisationen treffen, die sich mit Angelegenheiten seiner Zuständigkeit befassen. Solche Abmachungen können mit internationalen Organisationen getroffen werden.“

Lions Clubs International ist seit 1946 mit den UN verbunden, unterstützt das UN-Ideal einer friedlichen Welt und genießt Beraterstatus bei ECOSOC. Lions aufgefordert, sich über die UN, ihre humanitären Ziele und die Arbeit ihrer Organe zu informieren, sie zu unterstützen und Informationen weiterzugeben, insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen am Tag der Vereinten Nationen am 24. Oktober und am Lions-Tag bei den Vereinten Nationen, der Ende Februar oder Anfang März jeden Jahres an verschiedenen Orten begangen wird.

Der Internationale Präsident beruft jährlich Vertreter für die UN-Organe wie ECOSOC, UN Genf, UN Wien, WHO, UNICEF, UNESCO, Europarat, FAO, UNEP, UNA-USA, UNDP und UN Women. Acht Vertreter haben ihren Sitz in Europa, und alle acht werden jährlich eingeladen, auf dem Europa-Forum im UN/NGO-Workshop Vorträge über ihrer Aktivitäten zu halten und die neuesten Informationen dazu zu geben. Auch der Vorsitzende des Lenkungsausschusses der Europäischen Union von Lions Clubs International wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Hauptsitz der Vereinten Nationen befindet sich in New York, USA, doch ihr größtes Büro ist in Genf, Schweiz; Einzelheiten zu dessen Arbeit sind beigefügt.

Das System der Vereinten Nationen umfasst eine Vielzahl von zwischenstaatlichen Organisationen, Sonderorganisationen, Programmen, Hilfswerken, Büros und Forschungsinstituten und damit verbundene Organisationen. Zwei Drittel der Aktivitäten des Systems der Vereinten Nationen finden in Genf statt, das so zum Zentrum der internationalen Kooperation und multilateraler Verhandlungen wird. Das ist einer der Gründe, weshalb die Stadt häufig als „Internationales Genf“ bezeichnet wird.

Etwa 9.500 Mitarbeiter sind für die Familie der Vereinten Nationen in Genf tätig, das ist die größte Konzentration von Personal der Vereinten Nationen weltweit. Sie sind in vielen der Hauptarbeitsgebiete der Vereinten Nationen tätig, dazu gehören Gesundheit; Arbeit; geistiges Eigentum; Menschenrechte; humanitäre Aktionen und Katastrophenhilfe; Aktivitäten in Wirtschaft, Handel und Entwicklung; Abrüstungsbemühungen; Wissenschaft und Technologie sowie Forschung und Weiterbildung.

UNOG arbeitet eng mit den Gremien der Vereinten Nationen in Genf zusammen, auch durch Unterstützung bei Verwaltungsaufgaben und im Konferenzbereich.

Die folgende Liste enthält Links zu den Websites der Organisationen der Vereinten Nationen, einschließlich deren Sonderorganisationen, Programmen, Hilfswerken, Initiativen, Gemeinsamen Programmen und damit verbundenen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen, die in Genf vertreten sind. Die Liste ist nicht vollständig, sie ist auch kein Hinweis auf den Status jeder Einrichtung.

Ein Video über die Arbeit der UN Genf ist hier zu finden:

[http://www.unog.ch/80256EE600580270/\(httpHomepages\)/451CD0DD8D177D6780256F040066CF64?OpenDocument](http://www.unog.ch/80256EE600580270/(httpHomepages)/451CD0DD8D177D6780256F040066CF64?OpenDocument)

- Wirtschaftskommission für Europa (ECE)
- Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)
- Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO)
- Internationales Bildungsbüro (IBE)
- Internationales Rechenzentrum (ICC)
- Internationale Arbeitsorganisation (ILO)
- Internationaler Währungsfonds (IWF)
- Internationale Fernmeldeunion (ITU)
- Internationales Handelszentrum (ITC)
- Gemeinsame Inspektionsgruppe (JIU)
- Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS)
- Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA)
- Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (UNHCHR)
- Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR)
- Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)
- Kompensationskommission der Vereinten Nationen (UNCC)
- Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD)
- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)
- Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)
- Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)
- Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen (UN-HABITAT)
- Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO)
- Institut der Vereinten Nationen für Abrüstungsforschung (UNIDIR)
- Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen (UNITAR)
- Internationale Strategie zur Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen (UNISDR)
- Interinstitutionelles Verbindungsbüro der Vereinten Nationen (NGLS)
- Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste (UNOPS)
- Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)
- Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA)
- Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (UNRISD)
- Büro der Vereinten Nationen für Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden (UNOSDP)
- Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB)
- Ständiger Ausschuss für Ernährung des Systems der Vereinten Nationen (UNSCN)
- Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen (UNV)
- Weltpostverein (UPU)
- Weltbank
- Welternährungsprogramm (WFP)

- Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)
- Weltorganisation für Meteorologie (WMO)
- Welthandelsorganisation (WTO)

## **Der Vertreter von Lions Clubs International bei den UN in Genf Bericht an das Europa-Forum, Oktober 2015**

Ich fühle mich geehrt, erneut gebeten worden zu sein, das Amt des Vertreters von LCI bei den UN in Genf zu übernehmen (UNOG). Ich habe eine Reihe sehr nützlicher Kontakte bei UNOG geknüpft, mit denen man arbeiten kann, und ich bin dabei, die Bereiche herauszufinden, in denen die Interessen der UN mit den Aktivitäten und Interessen der Lions übereinstimmen.

Wir Lions gehen an unsere Arbeit grundsätzlich sehr praktisch heran, wir müssen konkrete Ergebnisse unserer Anstrengungen sehen. Deshalb denke ich, dass unsere Beziehungen zu den UN so praktisch wie möglich sein sollten. Aus diesem Grund arbeite ich an folgenden Punkten:

Eine der gegenwärtig größten Sorgen in Europa ist die Einwanderungskrise, vor allem durch den enormen Zustrom an Flüchtlingen aus Syrien und anderen Ländern des Nahen Ostens. LCIF hat einen speziellen Katastrophenfonds eingerichtet, um die Krise zu bekämpfen. Es gilt, Wege für Lions zu finden, um das Schicksal wenigstens einiger Opfer zu erleichtern. Ich bin gebeten worden, in unserer Zusammenarbeit mit den UN die Möglichkeit zu prüfen, dort Hilfe zu leisten, wo sie am nötigsten ist. Das zuständige UN-Organ ist der Hohe Flüchtlingskommissar der UN (UNHCR), und ich bin mit dem UNHCR im Gespräch. Ich kenne die Einzelheiten ihrer wichtigsten Programme zur Linderung der Krise. Ihr Vertreter hat angeboten, dass wir uns treffen und besprechen, wie wir mit ihnen in einem Projekt zusammenarbeiten können, das eine Lions-Identität und messbare Ergebnisse hat.

Bei einem Besuch kürzlich bei UNOG bin ich Vertretern von UNAIDS begegnet, das ist eine Dachorganisation für 11 Nichtregierungsorganisationen, die AIDS bekämpfen. Ihr großes Ziel ist, AIDS bis 2030 zu beherrschen, und sie waren interessiert daran herauszufinden, wie Lions helfen könnten. Das ist ein schwieriges Feld, denn der Kampf gegen AIDS hat häufig politische oder moralische Untertöne, deshalb müssen wir ein Engagement auf solchen Gebieten vermeiden. Eine der wichtigsten Waffen im Kampf gegen AIDS ist aber Bildung, und hier können wir durchaus helfen. Ich bin zunächst dabei zu untersuchen, wie sich die Lions-Quest-Programme in diesen Kontext einbinden lassen, und dann gibt es verschiedene andere Lions-Programme (z. B. Frauenrechte, Mikrofinanzierung usw.), die auch von Nutzen sein könnten.

Ich habe geholfen, mehrere Besuche von Lions-Gruppen bei UNOG zu organisieren, darunter eine, die Teil des Aktivitätenprogramms eines Lions-Jugend-Camps war.

Ich prüfe die Möglichkeit, einen großen Lions-Tag bei UNOG als Teil unserer 100-Jahr-Feiern zu veranstalten.

Ich hatte ein paar sehr hilfreiche Skype-Anrufe und -Treffen mit PIP Al Brandel, dem Vertreter bei den UN in New York, und mit anderen LCI-Vertretern bei den UN in den USA und in Europa, von denen mir einige eine Kurzfassung ihrer Aufgaben und Aktionen gaben, die ich sehr nützlich und interessant fand. Ich bin immer gerne bereit, meine Lions-Kollegen in den verschiedenen Bereichen der UN oder deren Gremien zu unterstützen, wenn sie es wünschen.

PID Howard Lee  
LCI-Vertreter bei den UN Genf  
6. Oktober 2015

**Ernst A. Musil**  
**Past Internationaler Direktor**  
**Vertreter bei der UNO Wien**

**Wien, September 2015**

**BERICHT ÜBER DIE KOOPERATION MIT DEN VEREINTEN NATIONEN – WIEN**

Ich freue mich, Ihnen in meiner Eigenschaft als Vertreter von Lions Clubs International bei den Vereinten Nationen in Wien einen kurzen Bericht über unsere Zusammenarbeit geben zu können. Wien ist eines von 4 Headquartern mit 16 UN-Organisationen. Unser wichtigster Partner ist das UNODC (Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung), denn es befasst sich speziell mit Problemen der Gesellschaft und der Zukunft unserer Jugend weltweit. Das steht in enger Verbindung zu unserem Bemühen, für eine gute Entwicklung und Zukunft junger Menschen zu sorgen.

Eines der Probleme, denen wir uns heute gegenübersehen (und das seit vielen Jahren), ist der Drogenmissbrauch, der in einigen Teilen der Welt verringert werden konnte, in anderen ist das Problem größer geworden. Insbesondere mit unserem Programm „LIONS QUEST“, das jungen Menschen Lebenskompetenzen vermittelt, bieten wir ein Programm an, das nicht nur von den Vereinten Nationen anerkannt ist, sondern auch von den Mitgliedsstaaten immer häufiger begrüßt und angenommen wird. Es ist nicht immer leicht, den offiziellen – politischen – Vertretern unser Programm ins Bewusstsein zu rufen, das erfordert viel Zeit und gute Kontakte zu den Diplomaten. Viele Staaten haben eigene Programme, die mehr oder weniger erfolgreich sind. Mundpropaganda hilft am besten, LIONS QUEST bekannt zu machen.

In den vergangenen 12 Monaten hatten wir mehr als 10 Meetings und außerdem die 58. UNODC-Sitzung, an der ca. 400 Vertreter aus 195 Ländern und viele NGOs teilgenommen haben. Unterstützt wurde ich von Lion Walter Goetz, denn einige wichtige Treffen finden zeitgleich statt. Seit Yury Fedotov, Exekutivdirektor und Vertreter des Generalsekretärs Ban Ki-Moon, die Leitung des UNO-Büros in Wien übernommen hat, hat sich vieles zum Besseren verändert. Er ist sehr daran interessiert, dass NGOs stärker in Beratungen und Entscheidungen einbezogen werden. LCI genießt einen besonderen Status in Wien und ist jederzeit willkommen. Wir hatten das Glück, Matthew Kiefer aus Oak Brook bei uns in Wien zu haben, der mit den UN über den Start eines Pilotprojekts für die Balkanländer, vor allem in Serbien, verhandelte, bei dem es darum ging, das Lions-Quest-Programm in diesen Ländern einzuführen. LCI unterstützt dieses Projekt mit 300.000 US-\$ – Mazedonien und Bosnien-Herzegowina werden folgen. Matthew hielt auch einen sehr beeindruckenden Vortrag auf einem Workshop des NGO-Ausschusses. Für das nächste Jahr planen wir einen LCI-Stand während der einwöchigen Generalversammlung von UNODC.

Da wir zu den verschiedenen Diplomaten bei den UN gute Kontakte haben, können wir eine Brücke zwischen den Lions-Ländern/Distrikten sein, die LQ umsetzen wollen, aber von den Offiziellen ihres Landes nicht genug Unterstützung erfahren. Sprechen Sie mich in solch einem Fall bitte an.

Zusätzlich zu den UNODC-Sitzungen veranstalten wir jedes Jahr einen Lions-Tag bei den Vereinten Nationen, der von hochrangigen Offiziellen der UN-Diplomaten, Mitgliedern der österreichischen Regierung und herausragenden Rednern immer sehr gut besucht ist. In diesem Jahr veranstalteten wir das Treffen im Parlament, als Redner trat Maximilian FÜRNSINN auf, ein berühmter Abt aus Österreich, die über LIONS als BIOTOP der HOFFNUNG in der Welt sprach.

Für das nächste Jahr überlegen wir, Lions aus Europa einzuladen (mit Simultandolmetschen). Es könnte ein europäischer LIONS-TAG MIT DEN VEREINTEN NATIONEN werden, eventuell zusammen mit Genf, dem anderen Hauptquartier in Europa. Ich werde das mit PID Howard Lee besprechen. Wir hatten bereits einen weltweiten LD mit den UN in Wien.

Hier einige Websites für genauere Informationen :

WELTDROGENBERICHT 2015:

[http://www.unodc.org/documents/wdr2015/World\\_Drug\\_Report\\_2015.pdf](http://www.unodc.org/documents/wdr2015/World_Drug_Report_2015.pdf)

PROGRAMM DER 58. SITZUNG – MÄRZ 2015

[https://www.unodc.org/unodc/en/commissions/CND/session/58\\_Session\\_2015/CND-58-Session\\_Index.html](https://www.unodc.org/unodc/en/commissions/CND/session/58_Session_2015/CND-58-Session_Index.html)

BERICHT DES NGO-AUSSCHUSSES WIEN

<http://www.vngoc.org/images/uploads/file/CND%202015/Guide%20to%20CND%202015%2020150223.pdf>

**Lions Clubs International**  
**300 22nd Street/Oak Brook, Illinois 60521 - 8842, U.S.A. (630) 571.5466**

**Dott. Domenico Messina**

**Europa Forum – Augsburg - 11. Oktober 2015**  
**Bericht über die Weltgesundheitsorganisation (WHO)**

Bekanntlich ist die Weltgesundheitsorganisation eine zwischenstaatliche Organisation, die Teil des Systems der Vereinten Nationen ist. Die WHO ist die leitende und koordinierende Stelle für Gesundheit im System der Vereinten Nationen. Sie hat die Führung in weltweiten Gesundheitsfragen inne, bestimmt die Agenda der Gesundheitsforschung, setzt Normen und Standards, formuliert nachweisbasierte politische Optionen, bietet Ländern technische Unterstützung und überwacht und bewertet gesundheitliche Trends.

Lions Clubs International arbeitet seit fast 30 Jahren mit der Weltgesundheitsorganisation zusammen. Die beiden Organisationen haben in verschiedenen erfolgreichen Initiativen sehr eng zusammengearbeitet, insbesondere auf dem Gebiet der Verhütung von Erblindung, wovon Millionen Menschen überall in der Welt profitiert haben.

Die jüngste Vereinbarung zwischen der WHO und LCI wurde im Dezember 2011 unterzeichnet (IP Wing-Kun Tam), sie läuft bis Dezember 2016.

Ein Ergebnis dieser Vereinbarung sind die Beseitigung des zur Erblindung führenden Trachoms in China und die Projekte, die Erblindung in der Kindheit betreffen. In diesen Jahren werden wir 55 Referenzzentren für Kinderblindheit in der Welt geschaffen haben, in 45 Ländern, in denen es gar nichts gab (und selbst Kinder operable Blinde blieben). Ein großartiger Erfolg; mit unserer Arbeit haben wir eine sehr bedeutsame Wirkung auf die Gesundheit von Menschen weltweit erzielt.

Im Mai 2015 begegnete ich Dr. Silvio Mariotti, Obermedizinalrat, Augenarzt, tätig für die Prävention von Blindheit und Taubheit bei der Weltgesundheitsorganisation; mit ihm diskutierte ich ausführlich die mögliche Entwicklung künftiger Beziehungen zwischen LCI und der WHO. Ich werde ihn im Mai 2016 auf der 138. Sitzung des Exekutivrats der WHO in Genf erneut treffen.

Mein persönliches Bestreben ist, LCI bei der WHO besser sichtbar zu machen.

Ich halte es für sehr sinnvoll, wenn LCI für die Weltgesundheitsorganisation eine Schrift verfasst, die die Projekte darstellt, für die wir uns engagieren, und die Ergebnisse und Ziele nennt, an denen wir noch arbeiten.

Ein weiteres unserer Arbeitsgebiete bei der WHO ist die Masernimpfung.

Wir engagieren uns für die Abgabe von Impfstoff an Arme, aber auch für die Information und Sensibilisierung der Menschen in den reichen Ländern für die Impfung gegen Röteln und Masern.

Aus diesem Grund lud uns die WHO zur Teilnahme an der Tagung vom 9. bis 11. März 2015 nach Rom in das Gesundheitsministerium und das Nationale Institut für Gesundheitswesen in Italien ein, als es um das Problem der Teilnahme an der Impfkampagne gegen Masern und Röteln ging. Über LCIF bat die WHO um die Unterstützung durch die italienischen Lions (PID Messina als Vertreter bei der WHO, ID Fresia und Lion Balducci als Vertreter von LCIF).

Es war eine wirklich produktive Sitzung für die WHO, alle vertretenen Delegationen gehörten dem Ministerium und dem Höheren Gesundheitsinstitut an.

Wir zeigten unsere Möglichkeit auf, in jedem Distrikt sowohl das medizinische System, das die Impfeinrichtungen unterstützt, als auch die Bildungsinhalte in der Schule zu erreichen, um junge Menschen darüber zu informieren. Wir hielten die Berührungspunkte mit den Leitern des Gesundheitsministeriums und des Nationalen Zentrums für Epidemiologie und Gesundheitsförderung fest. Also ist es in nächster Zukunft unsere Aufgabe, zunächst eine gemeinsame Vereinbarung mit ihnen schriftlich zu fixieren und dann in Zusammenarbeit mit MD 108 Aktionen umzusetzen, die bis in jede Stadt reichen.

Das ist ein ehrgeiziges Ziel, doch ermutigen uns unsere Ansprechpartner bei der WHO Dr. Cooper und Dr. Shefer in unseren Anstrengungen und dem Engagement für die Gemeinschaft. Also versprechen wir, unser Bestes zu tun, um unsere Vereinigung einmal mehr glänzen zu lassen.

Ich bin auch mit Dr. Andrea Ullrich in Kontakt, bei der WHO für den Kampf gegen Krebs zuständig.

Mit Dr. Ullrich begann ich ein Gespräch über ein mögliches Engagement von LCI im Kampf gegen Krebs, beispielsweise für bestimmte Projekte in einzelnen Nationen (z. B. Nordafrika Tunesien, Marokko usw.).

PID Dr. Domenico Messina

Vertreter von LCI bei der WHO in Genf

## **Aktivitätenbericht September 2014 – September 2015 UNESCO**

1 / Treffen mit dem Bereich Sozial- und Humanwissenschaften im Dezember 2014 (Alexander Schischlik), um Lions Quest vorzustellen: bisher keine positive Reaktion. Dieses Thema scheint den Bereich nicht zu interessieren, denn „dazu gibt es schon eine Menge Aktionen bei der UNESCO!“

2 / Beziehung zum Bildungsbereich

Auf dem Treffen mit Subbarao Ilapavuluri, Bereichsleiter für Analphabetismus, am 23.10.2014 wurde festgelegt, versuchsweise 2 oder 3 Länder auszuwählen, um gemeinsam zu Analphabetismus zu arbeiten (RAP für LCI und Gemeindelernzentren für die Unesco).

Ich habe am 28.11.2014 und 17.01.2015 erneut nachgefragt (am 26.1. kam ein Finanzierungswunsch von der Unesco, den ich mit meiner Frage nach den voraussichtlichen Kosten beantwortet habe). Ich habe die beiden Punkte am 18.02.2015 und am 8.3. erneut nachgefragt und bisher vom Bildungsbereich keine Antwort zur Auswahl der Länder und den zu erwartenden Kosten erhalten!

Ich habe weitere E-Mails im Juli und September 2015 gesendet – ohne Antwort.

3 / Treffen mit dem NGO-Verbindungsausschuss am 13. 02. 2015, um Informationen über die Ziele der NGOs und den Aktionsplan für 2015 und 2016 zu erhalten.

Wir haben in der Gruppe zur Bewertung der Richtlinien mitgearbeitet. Der Bericht steht auf Wunsch zur Verfügung.

**VORSCHLÄGE (für die praktische Einbeziehung unserer Clubs und Distrikte in die Arbeit der UNESCO)**

1 / Weitere Arbeit zu Analphabetismus, indem alle Clubs weltweit aufgefordert werden, kurze Berichte über ihre Arbeit an LCI zu senden, wo sie zusammengefasst werden, so dass eine echte Partnerschaft mit dem Bildungsbereich der UNESCO entsteht.

2 / LCI bitten, 2 oder 3 Länder zu motivieren, mit der UNESCO-Nationalkommission ihres Landes an gemeinsamen Themen zu arbeiten

Daniel Gontier

Vertreter von LCI bei der UNESCO

## **BERICHT 2014 – 2015 VERTRETUNG BEI DER FAO**

Auch in diesem Jahr gab es nur sehr selten Gelegenheit, die Offiziellen der FAO zu treffen, und das trotz der intensiven Arbeit der AD-HOC-GRUPPE, der ich zusammen mit Vertretern von 25 Verbänden angehöre. Ich habe an acht Treffen der Gruppe teilgenommen, die sich hauptsächlich mit der Vorbereitung von Initiativen auf der Weltausstellung EXPO 2015 MAILAND befassten, die den Problemen des Hungers und der Ernährung der Welt gewidmet ist.

Ich nahm an der Tagung des Ausschusses für Ernährungssicherheit teil – CFS Ausschuss für Welternährungssicherheit –, die vom 13. bis 17. Oktober 2014 stattfand, in deren Verlauf ich feststellen konnte, dass die Entwicklung der FAO-Programme noch immer eng mit der Politik der Länder verknüpft ist, in denen es die größten Schwierigkeiten oder gar Lebensmittelknappheit gibt.

Wenige konkrete Hilfsmaßnahmen richten sich insbesondere an Berufs- oder Gewerkschaftsorganisationen, die keine staatlichen Organisationen sind, mit besonderem Schwerpunkt auf selbstständigen oder Kleinbauern und Fischern. Viele Aussagen gab es zu dem hohen Stellenwert und der Unterstützung von Frauen, die in vielen armen Ländern für die Bestellung von Feldern zuständig sind, die sie nicht besitzen können; solche Aussagen in konkrete Fakten umzusetzen ist sehr schwer, so dass sich die Situation noch immer nicht wirklich verbessert hat. So bleibt auch das Problem der Kinderarbeit ungelöst, denn es fehlen adäquate strukturelle Maßnahmen, vor allem fehlen Schulen, die dennoch nur teilweise besucht werden, weil die Familien die Arbeit der Kinder auf den Feldern brauchen.

Bei jeder Gelegenheit verwies ich auf die Aktionen der Lions Clubs und stellte sie heraus, die umfassend in Afrika wie auch in Fernost engagiert sind, indem sie Brunnen für Trinkwasser und die Landwirtschaft bauen, Schulen unterstützen und finanzieren und gesundheitliche Betreuung leisten, die in den ländlichen Gegenden vieler Länder so sehr fehlen.

Mein Jahr des Engagement endete mit einem außerordentlich gelungenen LIONS DAY auf der EXPO, an dem der Präsident unserer Stiftung PIP Barry Palmer teilnahm, der mit Hunderten von Lions in gelben Sakkos durch den Ausstellungsbereich ging. Ein herausragendes Ereignis aktiver und kollektiver Präsenz, das den Ton für die fundamentale Bedeutung unseres „We serve“ angab.

Die Veranstaltung endete mit einer Sitzung in der Konferenzhalle der Ausstellung, auf der ich einen Bericht über „Die Rolle von Lions Clubs International bei der FAO“ gab. Ich füge die Zusammenfassung und das Programm der Veranstaltung bei. Er wurde schließlich zusammen mit denen anderer Verbände in der AHG der NGOs an den Generaldirektor José Graziano da Silva gesandt, um ihn zu seiner Wiederwahl und seiner zweiten Amtszeit zu beglückwünschen und gleichzeitig die Verpflichtung zu bekräftigen, für das Erreichen der Ziele der FAO zusammenzuarbeiten.

PID Massimo Fabio  
Vertreter bei der FAO

### **DIE ROLLE VON LIONS CLUBS INTERNATIONAL BEI DER FAO**

Wie bei allen nicht professionellen internationalen Hilfsorganisationen hat Lions Clubs International eine VERBINDUNGS-Rolle bei der FAO.

In dieser Eigenschaft beschränkt sich die Beziehung zur FAO-Struktur auf die Teilnahme an Veranstaltungen, die einmal jährlich im Plenum stattfinden.

In letzter Zeit haben sich die Bedingungen für die Beziehungen zu den NGOs aufgrund der radikalen Reformen verändert, zu denen es in der FAO mit dem Amtsantritt des neuen und derzeitigen Generaldirektors José Graziano da Silva, Brasilien, gekommen ist.

Besonders wichtig waren Sitzungen des Ausschusses für Ernährungssicherheit, an denen ich immer aktiv teilgenommen habe, mitunter mit Redebeiträgen zu den Problemen junger Menschen und ihrer Arbeit in der Landwirtschaft, zur Situation des Besitzes von Ackerland in den Staaten, in denen es Frauen verwehrt ist, Eigentum zu erwerben, zur verstärkten Arbeit von Frauen und Kindern, die in vielen Gegenden der Erde die Hauptrolle beim Ernten spielen.

In Zusammenarbeit mit 25 anderen internationalen Verbänden, die über zwanzig Jahre lang eine dauerhafte Verbindung über die Ad-hoc-Gruppe darstellten, die sich monatlich trifft, versuchen wir, eine gemeinsame Kommunikationsstrategie und Unterstützung für die Programme der FAO zu entwickeln.

Die Maßnahmen der Lions Clubs vor allem in Afrika kommen im Bau von Brunnen zum Ausdruck. Dazu kommen Bildungsinitiativen und die Verbreitung von Anbautechniken, angefangen von den traditionellen, über die mechanischen bis hin zum Einsatz von Maschinen und Ausrüstung.

Die Verbreitung von Solarherden, um das Fällen von Bäumen zu verhindern, die Verteilung von Solarlampen, die für die isoliert lebenden Bauern ein besseres Leben bedeuten und schließlich die Verteilung von Kunststoffflaschen, um Trinkwasser zu erzeugen – diese Formen der Unterstützung von Menschen, die vom Bestellen von Feldern leben, repräsentieren konkret das Engagement von Lions Clubs.

Letztlich wird die Beziehung zur FAO auch aus den Verpflichtungen deutlich, die in die Charta von Mailand aufgenommen wurden.

PID Massimo Fabio  
Vertreter bei der FAO

Mailand, 6. Juni 2015